

# Gemeinde muss sich auf sehr schwierige Zeiten einstellen

**MARKTGEMEINDERAT** Gremium genehmigte einstimmig den Finanzplan 2010. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf 6,7 Millionen Euro.

**FALKENSTEIN.** Den Schwerpunkt bei der Sitzung des Marktgemeinderates am Ostermontag bildete die Erörterung des Verwaltungsamtsrat Helmut Pangerl musterhaft und sehr akribisch ausgearbeiteten Haushaltsplanes für den Zeitraum 2010. Das Volumen des Etats beinhaltet eine Summe von 6 720 000 Euro. Davon entfallen auf das Verwaltungsbudget 3 837 800 Euro sowie auf den Vermögenshaushalt 2 882 200 Euro.

Zu Beginn der Zusammenkunft informierte Kämmerer Helmut Pangerl die Ratsmitglieder nochmals kurz über die finanzielle Abwicklung des Haushaltsplanes 2009. Wie der Sprecher mitteilte, sollte ein zufriedenstellender Zuführungsbetrag vom Verwaltungsetat zum Vermögensbudget in Höhe von 455 300 Euro möglich sein. Wie die inzwischen abgeschlossene Auswertung der Jahresrechnung jedoch zeige, werde diese Vorgabe aber leider bei weitem nicht erreicht.

Wegen der Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer (minus 37 275 Euro unter dem Ansatz) sowie bei der Einkommensteuerbeteiligung (minus 10 472 Euro unter dem Ansatz) konnte lediglich ein Zuführungsbetrag von 143 422 Euro erwirtschaftet werden.

## Teils massive Verschiebungen

Im Vermögensbudget habe es teils massive Einnahme- beziehungsweise Ausgabeverschiebungen gegeben. Entsprechend dem Baufortschritt blieben die Auszahlungen für die Schulhausanierung zunächst um knapp 50 000 Euro unter dem Ansatz, die Ausgaben für die Neuerrichtung des „Hauses St. Georg“ in Marienstein dagegen um 103 000 Euro über dem Ansatz.

An Darlehen wurden im Vorjahr 500 000 Euro aufgenommen, dennoch

verblieb im Vermögensbudget ein nicht gedeckter Aufwand von 464 071 Euro. Dieser Betrag konnte nur teilweise durch die komplette Auflösung des Rücklagenbestandes in Höhe von 409 134 Euro abgedeckt werden. Eigentlich war nur eine Rücklagenentnahme von 275 450 Euro eingeplant. Der verbleibende Fehlbetrag von 54 936 Euro kann mangels vorhandener Eigenmittel dagegen erst im Haushaltsjahr 2011 abfinanziert werden.

## 1704 Euro Schulden pro Kopf

„Der amtliche Schuldenstand der Marktgemeinde belief sich zum 31. Dezember 2009 mit 5 614 025 Euro auf Rekordhöhe und dies bedeutete eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1704 Euro“, konstatierte Helmut Pangerl abschließend.

Nach seiner kurzen Rückschau gab er einen Vorbericht zum Haushalt 2010. Nachdem sich die Steuereinnahmen in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt haben, fällt die Aufstellung des Etats 2010 in die Zeit einer globalen Wirtschafts- und Finanzkrise mit vehementen Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage.

Dies wiederum bedingt unausweichlich auch Einbrüche bei den kommunalen Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen.

## Ausfälle von rund einer Million

Gegenüber der vorjährigen Finanzplan-Prognose vom Mai 2009 belaufen sich in den beiden Jahren 2009 und 2010 allein die Ausfälle bei der Gewerbesteuer und Einkommensteuerbeteiligung auf rund eine Million Euro mit natürlich dramatischen Folgen für die aktuelle Finanzsituation bei der Marktgemeinde. Zudem muss sie negative Auswirkungen bei der Kreisumlage und den Schlüsselzuweisungen hinnehmen, weil sich diese Positionen auf der Basis des noch „fetten Jahres“ 2008 bemessen. So ist zum Abgleich des diesjährigen Verwaltungshaushaltes sogar eine Zuführung aus dem Vermögensbudget von 47 400 Euro erforderlich.

Das bedeute, so der Kämmerer weiter, dass sämtliche Ausgaben des Vermögensbudgets, soweit hierfür keine Staatszuschüsse und Beiträger Dritter zur Verfügung stehen, durch Darlehensaufnahmen finanziert werden müssen. Aus diesem Grunde werde eine Kredit-Neuaufnahme von 1 573 000 Euro erforderlich sein. Damit steige die Gesamtverschuldung zum Jahresende auf 7 006 000 Euro oder anders ausgedrückt die Pro-Kopf-Verschuldung auf 2127 Euro.

„Die Marktgemeinde muss also 2010 an seine finanziellen Grenzen gehen und deshalb auch die eine oder andere unliebsame Maßnahme ergreifen. Es gilt demnach, sich mittelfristig auf sehr schwierige Zeiten einzustellen“, konstatierte Helmut Pangerl. Aber selbst, wenn sich die Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen allmählich wieder erholen sollten, bestünden in den nächsten Jahren weiterhin besorgniserregende finanzielle Belastungen.

## Sozialausgaben gestiegen

Neben einem mittlerweile sehr hohen Schuldendienst, seien dies vor allem drastisch steigende Sozialausgaben, die wieder von den Kommunen geschultert werden müssen.

Wie der Kämmerer zum Abschluss seines Vorberichtes mitteilte, wurden alle Ausgabenansätze im Verwaltungshaushalt sehr eng bemessen. Am höchsten zu Buche schlagen die Umlage an den Landkreis Cham mit 964 600 Euro, die Personal-Gesamtausgaben mit 727 050 Euro, der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit 556 700 Euro sowie die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Falkenstein mit 305 050 Euro. Im Mittelpunkt der Ausgaben im Vermögensbudget stehe auch 2010 die Fortführung der Schulhaus-Generalsanierung sowie die Erschließung des Baugebietes „Ersengrund“.

Nach dem Vorbericht wurde vom Gremium der Finanzplan für das Rechnungsjahr 2010 einstimmig genehmigt. (rfa)